



Stützpunktkonzept 2026-2029

Stützpunktstruktur

Die Stützpunktstruktur innerhalb des DFV befindet sich noch in den Anfängen und ist daher noch bei weitem nicht so gut ausgebaut wie bei anderen Sportarten, die entweder bereits eine deutlich längere Geschichte und stärkere Verbreitung in Deutschland haben, oder die als DOSB-Mitglied seit längerer Zeit bereits eine Zielvereinbarung getroffen haben und deren Umsetzung konsequent verfolgen.

Außer Frage steht, dass für Nachwuchstalente über das Clubtraining hinaus ein hoher Bedarf an zusätzlicher Betreuung durch den Landes- oder Bundesverband besteht. Daher ist die Errichtung des DFV-Bundesstützpunkts und der Landesstützpunkte mehrerer Frisbeesport-Landesverbände für die Weiterentwicklung des Frisbeesports in Deutschland von zentraler Bedeutung im Nachwuchsleistungsbereich.

Ende des Jahres 2025 hat das DFV Lehrteam erstmalig die Leistungskriterien für den Übergang vom LK in den NK2 sowohl für Ultimate Frisbee als auch für Discgolf festgelegt. Das ist die Voraussetzung dafür, dass der DFV ab 2026 seiner Richtlinienkompetenz nachkommen kann, um gemeinsam mit den Landesverbänden die Trainingsarbeit in den bestehenden und weiter entstehenden Bundes- und Landesstützpunkten zu standardisieren. Dies ist aus DFV-Sicht von besonderer Bedeutung für die weitere positive Entwicklung im Nachwuchsleistungsbereich.

Bundesleistungsstützpunkt

Der DFV hat im Jahr 2015 an der Technischen Universität Darmstadt seinen Bundesleistungsstützpunkt eingerichtet. Daneben bestehen mehrere oft genutzte Stützpunkte, an denen der DFV vornehmlich Lehrgänge der zahlreichen Ultimate-Nationalteams durchführt, so bei der Sportschule Oberhaching des BLSV, beim MTV Karlsruhe, beim TV Eppenheim, bei der Eintracht Frankfurt, bei Sparta Göttingen, im Feriendorf Kirchheim Eisenberg (zu Hannover), beim ATV Leipzig sowie bei der Turngemeinde in Berlin 1848.

Seit April 2015 ist das Sportwissenschaftliche Institut der TU Darmstadt offizieller Bundesleistungsstützpunkt des Deutschen Frisbeesport-Verbands. Bestandteil der Kooperation sind Trainingslager, Seminare und Ausbildungslehrgänge vor Ort.

Das Hochschulstadion bietet optimale Bedingungen mit einem Kunstrasen mit zwei dauerhaft markierten Ultimate Frisbeefeldern, einem 15 Bahnen Discgolf-Parcours unmittelbar vor dem Hochschulstadion, Sporthalle, Seminarräume, Unterbringungsmöglichkeiten sowie der Nähe zu weiteren Einrichtungen wie Unifit und weiteren Sporthallen. In den vergangenen Jahren wurden regelmäßig zahlreiche Nationaltrainingslager als auch Lehrgänge zur Trainer*innen-Ausbildung dort abgehalten.

Ein weiterer Bestandteil der bereits zehnjährigen Kooperation ist die Unterstützung und Beratung der TU Darmstadt in sportwissenschaftlichen und leistungsdiagnostischen Fragestellungen, die Josef Wiemeyer, Professor für Sportwissenschaften an der TU Darmstadt, bei der offiziellen Bekanntgabe der Kooperation zugesagt hatte.

Verbandszentrum

Da es sich beim Deutschen Frisbeesport-Verband trotz seiner inzwischen 35-jährigen Geschichte (samt gut einem weiteren Jahrzehnt Vorlauf noch unter einem Vorläuferverband) dennoch um einen sehr kleinen Verband handelt, kann nicht wirklich von einem eigenen Verbandszentrum gesprochen werden. Der Sitz des Verbandes ist in Köln beim Hauptgeschäftsführer Jörg Benner, wo aktuell viele Fäden zusammenlaufen.

Daneben lebt der Verband von den zum Teil noch im Aufbau begriffenen Bemühungen der weiteren Professionalisierung, die an verschiedenen Standorten von Landesverbänden sowie weiteren bemerkenswerten Vereinsaktivitäten vorangetrieben werden. Hier sind unter anderem zu nennen:

- der Standort Heidelberg mit dem TV Eppelheim und seiner Ultimate-Abteilung, wo unter anderem der Ultimate-Vorsitzende und erweiterte DFV-Vorstand Robert Klein aktiv ist,
- der Discgolf-Verein SV Scheibensucher Rüsselsheim, wo sowohl der DFV-Vizepräsident und Finanzer der DFV Discgolf-Abteilung Guido Klein als auch der Discgolf-Bundestrainer und Leistungssport-Referent der Discgolf-Abteilung Wolfgang Kraus aktiv sind,
- der Standort Karlsruhe mit den beiden sehr aktiven Vereinen MTV Karlsruhe mit seiner Ultimate-Abteilung (Patenschaft für die World Games-Sportart Ultimate 2029) und SSC Karlsruhe, wo neben Freestyle Frisbee auf Weltniveau auch mit einem eigenen Parcours Discgolf betrieben wird (Patenschaft für die World Games-Sportart Discgolf 2029) und zudem regelmäßig DFV-Ausbildungsveranstaltungen abgehalten werden,
- und die Turngemeinde in Berlin 1848 mit ihrer sehr erfolgreichen Ultimate-Abteilung, einem eigenen Discgolf-Parcours, wo ebenfalls regelmäßig DFV-Ausbildungsveranstaltungen abgehalten werden.

Landesstützpunkte

In Hinblick auf Landesstützpunkte befinden sich mehrere Landesverbände Frisbeesport in einer aktuell laufenden Abstimmungsphase, um sich gemeinsam mit dem DFV auf die künftigen Anforderungen an abgestimmte Leistungssportförderung im Zusammenspiel zwischen Spitzenverband und den Landesverbänden vorzubereiten.

Der DFV strebt an im Laufe der vier Jahre dieses Förderzyklusses das Netzwerk an Landes-Leistungszentren mit entsprechenden Landes-Nachwuchstrainer*innen auf einen Stand auszubauen wie nachfolgend angegeben. Aktuell beschäftigen sich mit den Frisbeesport-Landesverbänden Bayern (FLBY) und Nordrhein-Westfalen (Frisbee NRW) bereits zwei der größten und bedeutendsten Landesverbände eingehend mit diesem Thema.

Bis zum Jahr 2029 sollen jeweils wenigstens vier, idealerweise sechs Landesverbände über ein Landesleistungszentrum Ultimate sowie über ein Landesleistungszentrum Discgolf verfügen.

Landesleistungszentren befinden sich in Planung in den Bundesländern:

- Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern

Bislang offiziell ernannt wurden lediglich in Bayern der MTV München und in Nordrhein-Westfalen der TV Verl jeweils als Leistungszentren für Nachwuchs-Ultimate.

Darüber hinaus hat der Frisbeesport-Landesverband Bayern (FLBY) angekündigt, ab 2026 einen kontinuierlichen Austausch zwischen Landestrainer*innen und weiteren interessierten Vertreter*innen aus anderen Landesverbänden zu moderieren als sogenanntes „Landeskader-Board für Landesverbände“ zur gemeinsamen Entwicklung und zum Austausch von Best Practices innerhalb der Landesverbände. Insbesondere findet bereits eine kontinuierliche Kooperation zwischen den Landesverbänden von Bayern und Baden-Württemberg statt. Das Ziel ist in Kooperation mit den anderen Landesverbänden einen jährlichen „Länderpokal“ U20 Mixed Ultimate sowie einen Länderpokal Discgolf U19 auszuspielen als Turniere zwischen den Landeskadern, die damit eine intensive und zugleich sehr reizvolle Spielpraxis erhalten.

Bewertung der Leistungstützpunkte und ihrer Interaktion

Die Bewertung der aktuellen Situation fällt ehrlicherweise noch schwer, da aktuell wie dargestellt lediglich in Bayern und in NRW erste Schritte zur Einrichtung von Leistungszentren und Landeskadern unternommen wurden. Über die starke Gewichtung dieser fortlaufenden Arbeit besteht jedoch kein Zweifel, da durch die angestrebte Ausweitung des Netzwerks der Landesleistungszentren die Strukturbedingungen im deutschen Frisbeesport in den kommenden Jahren exponentiell verbessert werden.

Auch wird die Umsetzung der Richtlinienkompetenz des DFV in den Landesverbänden nach der Festlegung der Leistungskriterien für den Übergang vom LK in den NK2 nun sinnvoll erfolgen können. Das DFV-Lehrteam hat zum Jahresende 2025 unter Hochdruck daran gearbeitet, dass die Leistungskriterien bis zum Beginn der Leistungssportförderung des DFV durch den DOSB im Jahr 2026 feststanden.

Auch stellt die Fertigstellung der Lizenzstufe 2 der DFV Trainer*innen-Ausbildung – erst nach Anerkennung durch den DOSB als B-Lizenz zu bezeichnen – einen weiteren gewichtigen Baustein für das Etablieren von Landesleistungszentren Frisbeesport dar.

Das DFV Lehrteam wird sich im Zuge der erforderlichen Umgestaltung des DFV-Curriculums in Hinblick auf das sogenannte Kompetenzmodell und die stärkere Ausrichtung auf „Anforderungssituationen“ auch mit Nachdruck damit beschäftigen, um die Stufe 2 als B-Lizenz Ultimate Frisbee und Discgolf spätestens ab dem Jahr 2027 anbieten zu können.

Für die Interaktion zwischen den Landesverbänden in Hinblick auf die dargestellten anstehenden Aktivitäten hat der DFV seit Herbst 2023 einen quartalsweisen Landesverbands-Austausch organisiert, der allgemein sehr gut angenommen wird. Auch konnte im Jahr 2025 der zwischenzeitlich vakante Posten des Landesverbände-Koordinators mit Hassan Akchiri vom FSV Ars Ludendi Darmstadt wieder besetzt werden. Zudem hat sich der Landesverband Frisbeesport Bayern (FLBY) angeboten, die Federführung für eine aktive Kommunikation der notwendigen Schritte hinsichtlich der Leistungssport-Förderung im Nachwuchsbereich auf Landesebene sowie von Best Practice-Hilfen zu ihrer Meisterung zu übernehmen.

Wie soll an den Stützpunkten die Richtlinienkompetenz des DFV umgesetzt/ wahrgenommen werden? Situation, Förderung und Entwicklung der Trainingsstätten

Der DFV hält die Frisbeesport-Landesverbände im Zuge der oben dargestellten Ausweitung des Netzwerks an Förderzentren auch dazu an, für die Landeskader im Ultimate und im Discgolf Landestrainer*innen zu nominieren, um die Arbeit an den Bundes- und Landesstützpunkten effektiv zu harmonisieren, und um zugleich das DFV-Lehr- und Spielkonzept sowohl im Ultimate als auch im Discgolf weiter zu verbreiten und als Grundlage für die Weiterentwicklung konsequent zu nutzen.

Zugleich ist auch geplant, Jugendauswahlteams in möglichst vielen Bundesländern zu formen, die sich in beiden großen Flugscheiben-Sportarten einmal jährlich in einem Bundesjugendlehrgang treffen, um sowohl im weiblichen als auch im männlichen Nachwuchsbereich für mehr Spielpraxis auf hohem Niveau und zugleich für mehr Sichtungsmöglichkeiten durch die Bundestrainer*innen zu sorgen.

Im Austausch mit den Landesverbänden und Landestrainer*innen werden dabei auch die trainings- und wettkampfspezifischen Vorgaben für die Spieler*innen-Entwicklung kommuniziert, die im Rahmen von Landes- und Bundes-Nachwuchslehrgängen gezeigt bzw. überprüft werden können. Dies ist zum Teil bereits jetzt der Fall und sorgt dafür, dass die standardisierten Grundlagen für die Sichtung talentierter Spieler*innen angewandt werden, in Umsetzung der Richtlinie für die Nachwuchsarbeit des DFV und der Landesverbände.

In diesem Prozess werden auch die DFV-Spielkonzeptionen sowohl im Ultimate als auch im Discgolf fortgeschrieben und laufend aktualisiert, wie sie sich gemäß internationaler Turnieranalysen ergeben, mit verschiedenen athletischen, technischen und taktischen Anforderungen im Nachwuchs- und Anschlussbereich.

Über die konkrete Situation der Trainingsstätten kann aktuell nur wenig gesagt werden. In Bayern dient der MTV München als Leistungszentren für Nachwuchs-Ultimate und in Nordrhein-Westfalen der TV Verl. Beide Vereine verfügen über ausreichende Rasenflächen (Naturrasen und Kunstrasen), um entsprechende Lehrgänge durchzuführen. In beiden Landesverbänden Frisbeesport findet auch bereits eine Förderung durch den jeweiligen Landessportbund statt. Über konkrete Fördersummen im Zusammenhang mit diesen Lehrgängen liegen aktuell keine Zahlen vor. Über die geplante Weiterentwicklung der verschiedenen Standorte wurde bereits oben einiges ausgeführt.